

# immobilia



**FRANCK EVIN**  
ÜBER LICHTPLANUNG – SEITE 04

<b>IMMOBILIENPOLITIK.</b> Vermieter gegen kommerzielle Untervermietung.....	10
<b>IMMOBILIENWIRTSCHAFT.</b> Mehrwertsteuerrisiko bei Transaktionen.....	14
<b>BAU &amp; HAUS.</b> Lichtgestaltung in der Architektur.....	34

# «Reduktion der Leuchtkörper»

Licht formt unser Leben. Erst durch Licht wird der Raum visuell greifbar. Gutes Licht bedeutet im Zusammenhang mit Architektur eine bewusste Gestaltung. Für Architekt Sacha Fahrni nimmt dieses Thema seit jeher eine zentrale Rolle ein.

ANGELO ZOPPET-BETSCHART

– Licht ist in den letzten Jahren nicht nur in der Architektur vermehrt in den Fokus gerückt. Dies vermutlich auch wegen guter Lichtplaner, die anspruchsvolle Projekte realisiert haben und so die Diskussion zum Thema anregen. Herr Fahrni, warum ist für Sie das Thema «Licht in der Architektur» wichtig?

– Sacha Fahrni: Lichtgestaltung hat sowohl im städtebaulichen Kontext als auch beim einzelnen Gebäude bis hin zur Werbung an Priorität und Sensibilisierung zugenommen. Licht erzeugt Atmosphäre, Raumstimmung und ist bei der Wegführung wichtig. Licht und Schatten bewirken auch Tiefenwahrnehmung von Raumabfolgen. Licht macht ebenfalls Materialabstimmung in Farbe und Oberfläche, in Helligkeit und Transparenz erlebbar. Für mich sind nebst einem guten Gesamtkonzept insbesondere Lichtfarbe und Lichtdichte sowie die Abstimmung auf die verwendeten Materialien wichtig.

– Sie waren einige Jahre im Engadin tätig. Die dortigen Lichtverhältnisse sind besonders schön und einmalig. Wie hat dies Ihr Auge zum Thema geschärft?

– Gerade in Bergregionen sind Licht, also Sonneneinstrahlung mit Wärmegehalt, aber auch Wärmeverluste ein zentrales Thema. In einem Bergtal nimmt Lage und Exposition auf die Bereiche Licht und Energie eine wichtige und entscheidende Rolle ein. Denn es ist ein grosser Unterschied, ob ich auf der Sonnenseite eines Tales wohne oder ob ich von der meist nordorientierten Schattenseite Sicht auf die vom Licht erhellte, gegenüberliegende Talseite habe. Der Tagesverlauf der Sonne oder kurze Sonnenscheindauer haben Einfluss auf die architektonische und bauliche Gestaltung eines Gebäudes. Ich erwähne dabei bloss die schrägen Leubungen der Fenster an Engadiner Häusern, die einen grösseren Lichteintrag ermöglichen. Nebst der unvergleichlichen Natur mit dem kraftvollen Blau des Himmels, der Intensität der Farben, aber auch die Kargheit im Winter mit Weiss als Grundfarbe, quasi die Reduktion auf Schwarz und Weiss, haben diesbezüglich Wahrnehmung, Sinne und Auge geschärft.



## • BIOGRAPHIE

### SACHA FAHRNI

(\*1972), nach einer Hochbauzeichnerlehre folgte ein Architekturstudium an der HTL Brugg-Windisch und der ETH Zürich. Fahrni hat seit 2006 ein eigenes Architekturbüro in Zürich und Luzern. Zudem ist er seit 2013 Dozent an der Bau- schule Aarau.

– Warum braucht ein durchdachtes Haus ein Lichtkonzept, und was beinhaltet ein gutes Lichtkonzept?

– Ein gutes Lichtkonzept macht Architektur besser lesbar. Es beinhaltet Aussagen zur Raumwahrnehmung, zu Nutzungsanfor-

derungen und Materialeigenschaften – sowohl im Bereich Tages- als auch Kunstlicht. Im Lichtkonzept kommen in einem Gebäude die Aktivitäten mit den unterschiedlichen Bedürfnissen wie Schlafen, Kochen, Essen, Spielen oder Warten klar zum Ausdruck. Licht bedeutet nicht etwa bloss Beleuchtung: Licht ist die gekonnte Inszenierung der Architektur, der Räume und der Materialien. Ein gutes Lichtkonzept ist auch Differenzierung nach funktionaler und gestalterischer Art und Weise. Zudem unterscheidet und grenzt es ab zwischen Grundbeleuchtung und dekorativer Beleuchtung. Die Auswahl der Leuchten und Beleuchtungskörper hat im Konzept ebenfalls eine Bedeutung, erlangt aber erst in der Detailplanung eine höhere Priorität.

» Licht bedeutet nicht bloss Beleuchtung: Licht ist die gekonnte Inszenierung der Architektur, der Räume und Materialien.«

– Spielen dabei Grösse, Art und Umfang eines Objekts überhaupt eine Rolle?

– Nein. Wir haben sehr unterschiedliche Projekte an sehr verschiedenen Orten realisiert: von eher einfachen Badumbauten bis hin zu komplexen Sportanlagen. Licht und Beleuchtung stehen und standen dabei stets im Fokus.

– Ab welchem Zeitpunkt in Planung und Entwurf beziehen Sie das Thema Licht und Beleuchtung in das Projekt mit ein?

– Licht ist für uns bereits im Entwurfsprozess ein wichtiger Faktor, beginnend mit der Ausrichtung des Raumes. Raumnutzung und Proportionen sind ein zentraler Faktor bei den ersten Überlegungen. Atmosphäre, Lichtstimmung und Materialisierung sind wichtige architek-



tonische Grundelemente und führen zu den weiterführenden Entscheiden im Entwurfsprozess.

**– Was machen viele Bauherren falsch, wenn es um Licht und Beleuchtungsfragen geht?**

– Oftmals beschäftigen sich Bauherren vorab sehr stark mit Leuchten und viel zu wenig mit dem Thema Raumatmosphären schaffen oder mit optimaler lichttechnischer Nutzung samt gewünschter Stimmung. Eine weitere wichtige Frage in der Planungsphase ist diejenige nach der Sichtbarkeit der Leuchten und Leuchtelemente. Vielfach erfolgt seitens der Bauherren der Entscheid «Beleuchtung» viel zu spät – nach Bezug eines Objektes ist es tatsächlich zu spät. Wir haben auch schon gehört: «Wir machen dann in Sachen Beleuchtung selbst etwas», und mussten danach feststellen, dass auch zu helle Beleuchtungselemente eingesetzt wurden. Denn zu helle Leuchtmittel überfluten Räume mit zu viel Licht. Gute Lichtkonzepte sind wie ein Orchester: Es braucht verschiedene Instrumente, laute und leise Töne, um eine gute Dramaturgie zu schaffen. Und: Das Spiel von dekorativem und funktionalem Licht macht Räume spannender, interessanter.

**– Nun zum soeben fertig gestellten und bereits ausgezeichneten Um- und Neubauobjekt «Bauernhaus**

**Eschenbach». Was war bei der erhaltenswerten Gebäudegruppe, die an aussichtreicher Lage gut einen Kilometer nordwestlich von Eschenbach steht, bezüglich Architektur und Licht besonders zu beachten?**

– Beim Entwurf des neuen Baukörpers musste eine optimale Verbindung zum bestehenden, herrschaftlichen Bauernhaus gefunden werden. Das haben wir mit einer lichtoffenen Fuge, also einem schmalen Zwischen- und Verbindungsraum erreicht. Dazu die Laube längs der neuen Baute, die über den Zwischenbau zu erreichen ist. Die Fuge ist sozusagen eine Leerraumfigur, offen und unbeheizt.

**– Nicht nur Renovation und Umbau des herrschaftlichen Bauernhauses war eine grosse Herausforderung, sondern wohl auch deren Lichtgestaltung und Lichtführung.**

– Das kann man so sagen. Wir versuchten wegen der unterschiedlichen Raumhöhen, eine gute und optimale Lichtführung zu erreichen. Das heisst, eine Beleuchtung der Decken erzeugt höhere Räume in unserer Wahrnehmung, und eine Beleuchtung des Bodens lässt Räume niedriger erscheinen. Wichtig ist der Anteil zwischen direkter und indirekter Beleuchtung. Die hellen, unbehandelten Weisstannentäfer, japanisch gehobelt, vermitteln nicht nur einen ganz speziellen Oberflächenglanz, sondern ermöglichen auch ganz interessante Stimmungen in Wechselwirkung mit dem einfallenden Licht.

nisch gehobelt, vermitteln nicht nur einen ganz speziellen Oberflächenglanz, sondern ermöglichen auch ganz interessante Stimmungen in Wechselwirkung mit dem einfallenden Licht.

**– Sie haben den über die Landesgrenzen hinaus bekannten Lichtplaner Charles Keller, der unter anderem auch die prunkvolle St. Galler Kathedrale neu beleuchtet hat, für die Bauten auf dem Hof der Familie Jung in Eschenbach beigezogen. Wie kam es dazu?**

– Ich lernte Charles Keller bei verschiedenen Objekten anlässlich meiner Zeit bei Architekt Hans Jörg Ruch im Engadin kennen. Insbesondere bei Renovationen und Umnutzungen von alten Patrizierhäusern haben wir die gemeinsame Sensibilität für Architektur, der Materialien und dem Licht festgestellt. Die akribische Beschäftigung mit bestehenden Bauten, den Materialien und Gegebenheiten sowie mit der Geschichte der Häuser führte zu guten Ergebnissen, die Architektur und Licht in Einklang zu bringen vermögen. ●



**\*ANGELO ZOPPET-BETSCHART**  
Der Autor ist Bauingenieur und  
Fachjournalist und lebt in Goldau.

ANZEIGE

# DIE GRAFFITISCHUTZ-SPEZIALISTEN

[www.desax.ch](http://www.desax.ch)

**DESAX AG**

Ernetschwilerstr. 25  
8737 Gommiswald  
T 055 285 30 85

**DESAX AG**

Felsenastr. 17  
3004 Bern  
T 031 552 04 55

**DESAX AG**

Ch. Mont-de-Faux 2  
1023 Crissier  
T 021 635 95 55

Graffitienschutz

Betonschutz

Desax Betonkosmetik

Betongestaltung

Betonreinigung

